

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 115 (1989)
Heft: 47

Artikel: "Hier findet kein Familientreffen statt!"
Autor: Leuzinger, Fridolin / Ortner, Heinz
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-618475>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Hier findet kein Familientreffen statt!»

VON FRIDOLIN LEUZINGER

Für dieses Jahr ist sie fast schon vorbei, die hohe Zeit der Familiengärtner, die Geschichte könnte sich aber auch im vorletzten Jahr so zugetragen haben oder sich im nächsten Herbst wieder so ereignen.

Wer in unserm Quartier ein pensionierter Eisenbahner oder frühpensionierter Staatsbeamter ist, unterhält ein inniges Verhältnis zu seinem Pflanzplatz. Junggeselle Gaston besitzt, wie sein Status verrät, zwar keine Familie, dafür einen Familiengarten.

Nachbar Max hat auch einen, ausserdem eine Familie. Aber wie er sich auch immer abmüht, fette Astern und dicke Salatköpfe dem Torfmull abzulisten – nie will es ihm gelingen, die Familie von seinen Erfolgen zu überzeugen. Aus der Stadt herauszulocken, an den Strandrand, ins familiengärtliche Grün.

Die Familie weiss auch warum. Für Max sind die Pausen zwischen Jäten und Ernten nämlich enorm wichtig, der Rest, nämlich das Jäten, Säen und Ernten, ist Routine. Je mehr Pausen ein Pflanztag hat, desto besser

gefällt es ihm und allen umstehenden Freizeitgärtnern im Familiengarten. Dann wissen sie ergriffener denn je, dass sie «die wahren Grünen und ein geschlossenes Ganzes» sind, wie Gaston es treffend ausdrückt.

An diesem Samstag also müssen wieder einmal Beete ab- und ausgeräumt werden, und Gaston und Max wollen das gemeinsam tun. Stauden und Zweigwerk gemeinsam verbrennen, was man nicht überall gern sieht, aber stillschweigend duldet.

Wahre Grüne und ein geschlossenes Ganzes

Aus diesem feuerlichen Anlass hat Max Sohn Maxli aufgetragen, pünktlich zu Mittag Nachschub heranzufahren. Es soll ein Plausch auch für die Nachbargärtner werden, jeder kann seinen Wurstspiss einfach ins lodernde Lagerfeuer stecken, das ist lustiger als grillieren.

Also stellt Maxli das Velo ab, nestelt den Rucksack herunter, nimmt die Kühlbox vom Gepäckträger. Max inspiziert alles und sagt erbost: «Was? Salami? Speck? Seid ihr nicht ganz bei Trost! Fahr zurück und bring sofort die Würste!»

Maxli feixt und düst ab. «Mein Gott», jammert die Mutter unter der Tür, «hat etwas nicht geklappt? Du wolltest doch anschliessend an den Match gehen ...»

«Vater ist wütend wegen der Würste», sagt Maxli ganz niedergeschlagen.

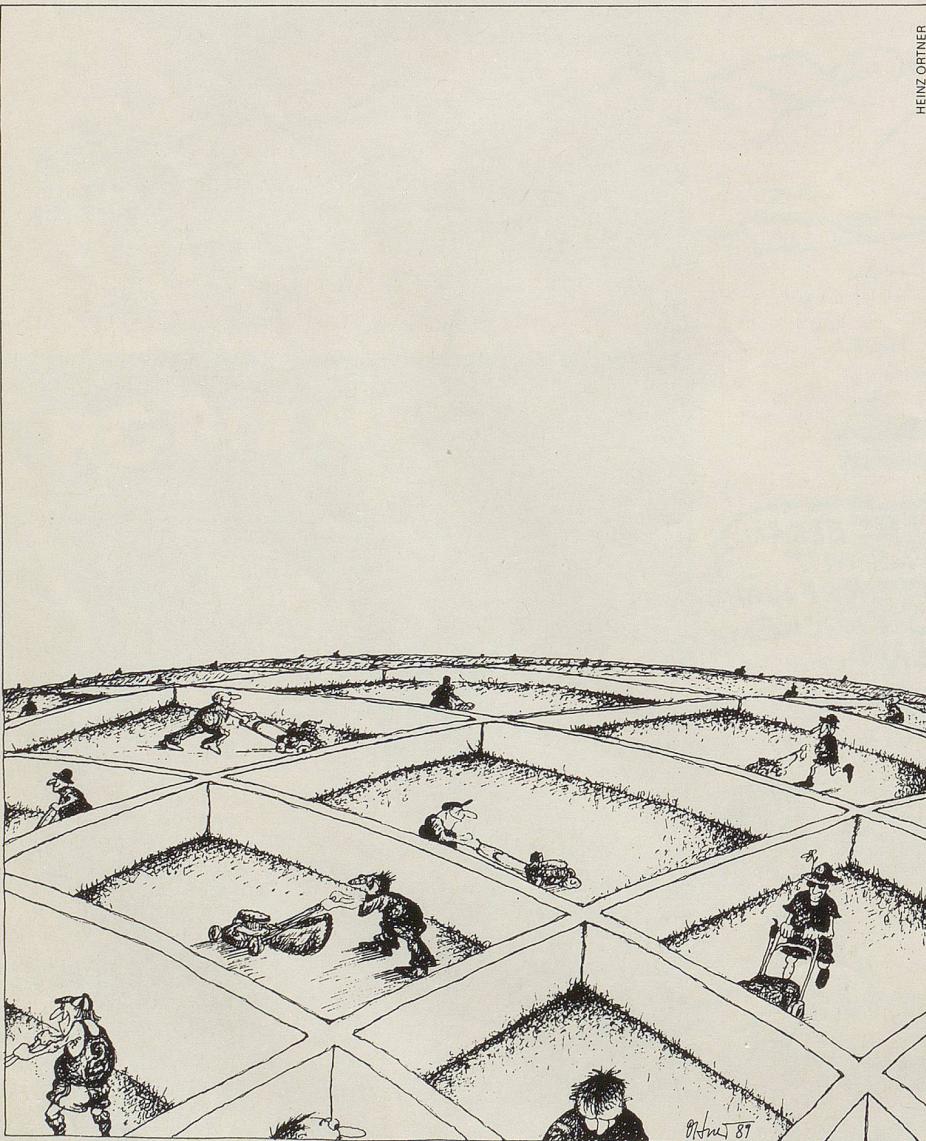
«Was für Würste?» fragt die Mutter ziemlich entgeistert. «Zungenwürste? Cer-

Wegen Würsten wütend

velats? Bratwürste? Du musst nochmals hinfahren und ihn fragen!»

«Das ist, hin und zurück, eine Dreiviertelstunde», sagt Maxli wenig begeistert, schwingt sich missmutig aufs Velo, und ab die Post.

Vater Max sieht ihn misstrauisch an: «Bist du eigentlich so doof, oder tust du nur so? Bratwürste natürlich!»



Übrigens ...

... Blumen, die nicht wachsen, nennt man Wachsblumen.

am

«Du meine Güte», meint die Mutter verzweifelt zum verschwitzten Sohn. «Was für Bratwürste? Kalbs- oder Schweinsbratwürste? Bauernbratwürste? Mit oder ohne Knoblauch? Frag halt nochmals nach.»

«Du elendes Würstchen!» herrscht Vater Max seinen Sohn an, «jetzt kommst du wieder ohne Würste!»

«Mutter muss die Sorte wissen», sagt Maxli anklagend, «sonst kommt bei dir nämlich immer nur Salami und Speck und Salami und Speck vor ...»

Sonst immer nur Salami und Speck ...

«Lass ihn fahren», sagt Gaston, «sonst ist der Metzgerladen zu.»

Natürlich ist die Metzgerei längst ausverkauft, was Würste anbelangt. Schliesslich ist Samstag. Nicht einmal der Selbstbediener hat ein letztes, kümmерliches Paar Wienerli. Maxli eilt zum Metzger zurück, kauft auf eigene Verantwortung Frikadellen von vorgestern.

«Wir fahren zusammen hin», sagt die Mutter entschlossen, «und erklären es Vater.»

Der Rest ist Kürze.

«Hier findet kein Familientreffen statt», sagt Max feindlich. «Hier wird gearbeitet!» Lauter Gleichgesinnte nehmen eine abweisende Stellung ein. Die Frikadellen werden schnöd zurückgewiesen. (Die nächste Beiz ist nur zehn Minuten entfernt und bekannt für exzellente Gnagis.)

Familiengärten besitzen zweifelsohne eine gewisse therapeutische Bedeutung.

Deutsch — frisch vom Amt

Einwohnergemeinde Büsserach

VERBOT

verfügt:

Im Hinblick, dass festgestellt werden konnte, einerseits zahlreiche Hydranten zufolge des unsachgemässen Benützens durch Unbefugte defekt sind und anderseits diese schuldigen Wasser ohne Bewilligung und ohne Bezahlung beziehen, wird in Anwendung von § 14, 17 des Wasserreglementes vom 30. November 1947

Mit sofortiger Wirkung wird jeglicher Wasserbezug, mit Ausnahme im Brandfall, aus Hydranten ohne Bewilligung untersagt.

Bewilligungen erteilt die Gemeindeverwaltung gegen Angabe des Wasserbezugsortes und der Hydrantenummer. Die Bewilligungsnehmer werden für Schäden haftbar.

Zuwiderhandelnde werden dem Friedensrichter, in schweren Fällen dem Strafrichter verzeigt.

Der Gemeinderat

4390

Büsserach

Amtliches Verbot betrifft Hydratenbenützung

Nachdem obenstehendes Inserat publiziert worden war, kam irgendjemand auf die Idee, es sollte daran einiges verbessert werden. Also wurde eine Bemerkung publiziert, die das sensible Sprachgefühl des Texters noch einmal stark forderte:

em

Im Anzeiger vom 31. August hat sich bei der obigen Publikation ein Satzfehler eingeschlichen — Abschnitt Eins berichtigen wir:

Im Hinblick, dass festgestellt werden konnte, einerseits zahlreiche Hydranten zufolge des unsachgemässen Benützens durch Unbefugte defekt sind und anderseits diese schuldigen Wasser ohne Bewilligung und ohne Bezahlung beziehen, wird in Anwendung von § 14, 17 des Wasserreglementes vom 30. November 1947 verfügt:

Verlag Anzeiger

Skifahren im Oberengadin

SPORTHOTEL — RESTAURANT SCALETTA ***

mit heimeligem Dorfrestaurant und Arvenstube



S-CHANF

ANGADINA

1670 m ü. M.

- Sanft renoviert, gemütlich und ruhig
- Arvenzimmer mit Dusche/WC, TV/Radio, Selbstwahltelefon
- alle Zimmer mit MODEM-Anschluss
- Nostalgische elektro-mechanische Kegelbahn
- ausgewogene Preise, 100 % WIR

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Sporthotel Scalella, Jörg Bauder, Inhaber
Via Maistra 52, 7525 S-chanf/Oberengadin
Tel. (082) 7 12 71, Telex 852 127, Fax (082) 7 31 38

Das Haus mit der behaglichen Atmosphäre für Leute, die es gerne unkompliziert mögen.

Auflösung und Gewinner des Goldvreneli-Preisrätsels im Nebelpalster Nr. 44/89

Lösung: Worte sind Zwerge, Beispiele sind Riesen

Je 1 Goldvreneli haben gewonnen:

Peter Widmer, 3705 Faulensee, und Margrit Rappo, 3052 Zollikofen.

Wir gratulieren den Gewinnern und wünschen weiterhin frohe Stunden mit dem Nebelpalster.

Glasnost sei Dank! MC nur

BILLY JOEL 4.95

live in Leningrad.

„Back in the USSR“, „Honesty“, „Uptown Girl“, „A Matter of Trust“ u.v.a.

JA, ich bestelle gegen
Rechnung:

MC 2213726 Fr 4,95

NS 947



Vorname _____ Name _____

Strasse _____ PLZ/Ort _____

Anzeige ausschneiden und heute noch abschicken an Mittrich & Mittrich Musik und Video Versand AG,
Postfach 104, 6023 Rothenburg.

MITTRICH & MITTRICH